

SÜDKURIER

Markdorf

Markdorferin unterstützt Sportler bei Universiade

28.02.2013

Von MAREIKE KUTTRUFF



Die Markdorfer Physiotherapeutin Monika Muehlberger fährt im Sommer als Betreuerin von deutschen Athleten zur Universiade, der Studenten-Olympiade, nach Russland.

Seit 1999 nimmt die Markdorfer Physiotherapeutin Monika Muehlberger alle zwei Jahre als Betreuerin bei der Universiade, der internationalen Studenten-Olympiade, teil. Bei dieser Veranstaltung haben Profisportler wie Schwimmerin Britta Steffen oder Leichtathletin Ariane Friedrich ihre ersten olympischen Schritte gemacht, weiß Muehlberger.

Anfang Juli bricht die Markdorferin zur 27. Sommer-Universiade nach Kazan auf – es wird dann ihr achter Einsatz sein. Die ehemalige Betreuerin der Volleyball-Nationalmannschaft fährt zusammen mit einem Team von sieben weiteren Physiotherapeuten und zwei Ärzten nach Russland, um die rund 150 deutschen Athletinnen und Athleten zu unterstützen. Sie wurde damals vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (ADH) einberufen, erzählt die Markdorferin. Los ging alles mit den Sommerspielen in Mallorca, danach folgten Einsätze in Peking (China), Daegu (Südkorea), Izmir (Türkei), Bangkok (Thailand), Belgrad (Serbien) und Shenzhen (China).

Der Begriff „Universiade“ leitet sich von den Wörtern „Olympiade“ und „Universität“ ab. Teilnehmen dürfen nur Studenten im Alter von 17 bis 28 Jahren. Die Disziplinen sind dabei die gleichen wie bei den Olympischen Spielen. Allerdings kommen dazu noch fünf landestypische Sportarten des jeweiligen Austragungsortes. Wer und wie viele Sportler im Juli nach Russland fahren, wird erst im April offiziell bekannt gegeben. „Ich kann deshalb noch nicht sagen, ob jemand aus Markdorf und Umgebung dabei sein wird“, so Muehlberger. Die Auswahlkriterien, um an den Wettkämpfen teilzunehmen, sind sehr streng. Oft sind es Spieler aus A- und B-Kader, die sich für die Studenten-Olympiade qualifizieren. Die Tennisspieler brauchen Weltranglistenpunkte, um zugelassen zu werden.

[Empfangsbereich mit Stil](#)

Der erste Eindruck zählt! Empfangsmöbel exklusiv für Firmen.

www.topdeq.de/empfang



Google-Anzeigen

Ein Treffen mit den Teamkollegen ist im Vorfeld nicht geplant, die Organisation läuft meist über E-Mail: „Wir sprechen uns ab, wer beispielsweise Tapes

mitbringt und wer für diesen oder jenen Bereich zuständig ist.“

An einem Wettkampftag startet der Tag zwischen 6.30 und 7 Uhr mit einer Team-Besprechung und einem gemeinsamen Frühstück. Danach geht es mit den Sportlern zu den Wettkämpfen. Da können die Tage laut Muehlberger schon mal richtig lang werden. Mit einem sportlichen Erfolg ist dies allerdings locker zu verkraften. „Vor zwei Jahren habe ich mit meinen Beach-Volleyballerinnen eine Goldmedaille gewonnen. Das war ein unglaubliches Gefühl.“, erinnert sich die Physiotherapeutin. Neben dem goldenen Edelmetall hat sie noch ein anderes Andenken an dieses Erlebnis mitgebracht: „ Meine Volleyballerinnen haben mir das Maskottchen geschenkt, das jedes deutsche Team im voraus der Spiele bekommen hatte.“ Auf die diesjährigen Wettkämpfe freut sich die Betreuerin besonders. „Die Organisatoren aus Kazan behaupten, dass sie die tollste Universiade von allen veranstalten werden“, sagt Muehlberger. In den vergangenen Jahren hatten die Wettkämpfe keinen großen Stellenwert in Deutschland. Doch das soll sich jetzt ändern. Erstmals werden die Spiele im Fernsehen übertragen. Auch für die Winterspiele sollen Ausstrahlungen geplant sein.